

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Mügem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfuzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamzeile 45 Pfg. Besuchspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5790 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 195

Altensteig, Montag den 22. August 1932

55. Jahrgang

Das Wirtschaftsprogramm finanziell sichergestellt

Berlin, 21. Aug. Die Verhandlungen der Reichsregierung mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther haben, wie nunmehr von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, zu einer vollständigen Einigung geführt. Damit ist das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung finanziell sichergestellt und es wird sich in den nächsten Tagen darum handeln, die einzelnen Maßnahmen innerhalb des Kabinetts endgültig festzulegen.

Irgendwelche Mitteilungen hierüber sind aber nicht mehr zu erwarten. Reichsfinanzminister von Papen will vielmehr eine erste umfassende Darstellung am 28. August selber geben und zwar in einer Rede, die er in Münster vor den westfälischen Bauernvereinen hält. Damit ist die Veröffentlichung des Wirtschaftsplanes der Reichsregierung unmittelbar an den ersten Sitzungstag des neuen Reichstages, der am 30. August um 15 Uhr eröffnet werden soll, herangelegt worden, wohl in der Absicht, die ohnehin vorhandenen politischen Schwierigkeiten der kommenden Woche nicht noch durch Erörterungen von Einzelheiten des Wirtschaftsprogramms zu vergrößern.

Sitzung der Fraktionsführer im Reichstag

Berlin, 21. Aug. Im Reichstag fand am Samstag unter dem Vorsitz des Präsidenten Lohde eine Sitzung der Fraktionsführer statt, in der die Sitzungspläne vorgenommen und die Vorbereitungen für die ersten Sitzungen getroffen wurden. Wer beim Zusammentritt des Reichstages die Verhandlungen leiten wird, steht noch nicht fest.

Die vom Büro des Reichstages vorgeschlagene Planverteilung wurde genehmigt. Im Plenarsaal sind die bisher noch bestehenden Plätze der Abgeordneten beibehalten worden, nur die in der ersten Reihe dem Redner zunächststehenden Fraktionsführer behalten noch Plätze. Dadurch sind 28 Plätze gewonnen worden. Die außerdem noch fehlenden drei Plätze wurden an den Wänden des Saales neu geschaffen. Die ganze rechte Seite bis in den dritten Sektor hinein nehmen künftig die Nationalsozialisten ein. Sie haben fünf Plätze in der vordersten Reihe. Schmale Seiten haben daneben die Deutschnationalen und die Bayerische Volkspartei, die je einen Vorderplatz bekommen. Bismarck weit nach links gerückt ist das Zentrum mit zwei Vorderplätzen. Dann folgen die Sozialdemokraten mit drei und auf der linken Seite die Kommunisten mit zwei Sitzen in der vordersten Reihe. Die kleineren Parteien sind diesmal in dem mittleren Sektor zwischen Bayerische Volkspartei und Deutschnationale gerückt. Die Deutschnationalen haben auch noch Plätze im mittleren Sektor bekommen. Die Staatspartei hat ihre vier Plätze hinter den Sozialdemokraten. Der Saal ist nunmehr voll ausgenutzt. Die Schaffung weiterer Plätze für eine noch kürzere Abgeordnetenzahl scheint so gut wie unmöglich.

Reichsfinanzminister von Papen hat den Wunsch, unmittelbar nach der Wahl des Präsidiums des Reichstages mit dem neuen Reichstagsrat über die weitere parlamentarische Arbeit zu beraten. Man nimmt deshalb in parlamentarischen Kreisen an, daß nach den beiden ersten formellen Sitzungen des Reichstages eine mindestens mehrwöchige Pause eintritt, während der der Kanzler mit den Parteien die weitere Arbeit vorbereiten kann.

Die Bergung der Toten der „Niobe“

Kiel, 21. Aug. Am Samstag, den 20. August, vormittags 10 Uhr, ist es nach vielen Bemühungen gelungen, mit dem gelandeten Schulschiff „Niobe“ die ersten Toten zu bergen.

Als der erste Tote, der Offiziersanwärter Gruner, aus dem Innern der „Niobe“ durch einen Taucher ans Tageslicht gebracht wurde, senkten sich auf allen Bergungsschiffen die Flaggen auf Halbmast. Die Taucher mußten dann im Zeichen der Halbmastflaggen die Endarbeiten während der Bergungsaktion der „Niobe“ durchführen. Bumpstöße mußten festgelegt werden, wodurch mit starkem Druck das Wasser aus dem Wrack gezogen wurde. Bald nachdem der erste Tote den Schiffszug verlassen hatte, drachten es die Taucher fertig, immer mehr und mehr der jungen Opfer der Katastrophe von Behmarn an die Wasseroberfläche zu bringen. Auf Deck ist ein Segeltuch ausgebreitet, in das die Leichen sofort einwickelt und eingedrückt werden, um dann nach Kiel überführt zu werden.

Die Wasserpollizei mußte in wittertem Umkreis Absperrensaen vornehmen, damit nicht die brennende Menge an Leichen die Bergungsarbeiten durch ihre Anwesenheit störten. Flusswege, die schwarze Wimmel an ihren Uferflächen führten, umkreisten während der traurigen Arbeit die Bergungsstätte, und bald darauf

Nationalsozialisten und Zentrum

Die Koalitionsverhandlungen in Preußen

Berlin, 21. Aug. Von großer Bedeutung für die Klärung der innenpolitischen Lage ist die Entwicklung der Regierungsbildung in Preußen. Bekanntlich hat Landtagspräsident Kerl nach seiner Rückkehr aus München, wo er an einer nationalsozialistischen Führertagung teilnahm, den Landtag auf Donnerstag, den 1. September, 13 Uhr, einberufen. Die Neuwahl des Ministerpräsidenten steht vorläufig nicht auf der Tagesordnung, sondern lediglich die Mitteilung des Reichskanzlers über seine Bestellung zum preussischen Reichskommissar sowie über den Wechsel in der Leitung der preussischen Ministerien. Hiermit verbunden sind die zahlreichen Anträge der Parteien zur politischen Lage, zu den Terrorakten, zu den Notverordnungen usw. Die Aussprache ist einstweilen auf zwei Tage bemessen. Der Letztinstanz wird erst am 1. September darüber entscheiden, wie lange der Sitzungsabschnitt dauern und wann etwa die Wahl des Ministerpräsidenten auf die Tagesordnung kommen kann.

Sonabend vormittag fand die erste direkte und auch offiziell zugegebene Besprechung zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen statt, und zwar zwischen dem Fraktionsgeschäftsführer des Zentrums Dr. Graß und dem Landtagspräsidenten Kerl. Beiderseits wurden die Forderungen für eine etwaige Zusammenarbeit klargestellt. Ueber den Inhalt dieser Forderungen wird vorläufig von

den Verhandlungsteilnehmern natürlich nichts mitgeteilt. Schon vor der Aussprache war aber bekannt, daß die Nationalsozialisten auf ihrem Verlangen nach dem Ministerpräsidenten bestehen würden. Die Koalitionsbesprechungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum sollen am Dienstag fortgesetzt werden.

In preussischen parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß noch im Laufe der kommenden Woche Entscheidungen in Preußen fallen, die dann natürlich nicht ohne Rückwirkung auf die Entwicklung der politischen Verhältnisse im Reich bleiben würden.

Starke Beachtung hat in Berliner politischen Kreisen ferner eine Mitteilung gefunden, wonach sich der frühere Reichskanzler Brüning angeblich nach Rom zu dem erkrankten Führer der Zentrumspartei, Prälaten Kaas, begeben haben soll. Von Zentrumsseite ist diese Mitteilung sofort dementiert worden. Dagegen läßt man durchblicken, daß Brüning und Kaas sich offenbar in Süddeutschland getroffen haben. Da ferner mit Bestimmtheit verlautet, daß Dr. Brüning in den letzten Tagen mit namhaften Persönlichkeiten der Reichspolitik Unterredungen gehabt hat, so erklart man darin den Anfang zur Rückkehr des früheren Kanzlers in die aktive Politik, deren er sich seit der Führung des Wahlkampfes nahezu völlig enthalten hatte.

Führertagung der NSDAP. in München

Am Donnerstag, den 18. August, waren in München in den neu eingerichteten Räumen der Reichsorganisationsleitung im Reichsadler die Reichs- und Landesinspektoren unter dem Vorsitz des Reichsorganisationsleiters Pp. Gregor Straßer versammelt. Hier wurde eingehend die politische Lage erörtert und äußerst wichtige organisatorische Fragen durchgesprochen. Zum erstenmal nach der politischen Hochspannung kamen die höheren Führer der politischen Organisation zusammen. Der Reichsorganisationsleiter Pp. Gregor Straßer, gab die Ernennung der Landesinspektoren durch den Führer bekannt und gab dann ein genaues und eingehendes Bild über die politische Lage. Die Landesinspektoren gaben wiederum der Reichsorganisationsleitung ein Bild der Partei in den einzelnen Gaues, wobei sie zum Ausdruck brachten, daß die feste und unerschütterliche Haltung des Führers gegenüber den Sirenenängeln des Kabinetts Papen angeheure Freude unter den Parteigenossen ausgelöst habe.

Am Abend dieser denkwürdigen Tagung waren die Reichs- und Landesinspektoren unter Führung des Reichsorganisationsleiters zum Führer geladen. Dieser Tag wird, wie die nationalsoz. Korrespondent schreibt, einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der NSDAP. darstellen und wiederum offensichtbar, wie unzerbrechlich die geschlossene Front der Freiheitsbewegung Deutschlands jede aber auch jede Machenschaft unserer Gegner zerschanden macht und jugendlich und stärker denn je da steht.

Danziger Anträge beim Völkerbundskommissar

Danzig, 20. Aug. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat dem Hohen Kommissar des Völkerbundes zwei Anträge unterbreitet. Der erste bezweckt eine für Danzig erträgliche Anwendung der Staffelfälle. Der zweite beantragt, daß die Ausübung eines Reservatrechtes bei dem Bezug der „lebensnotwendigen Waren“ aus dem Zollauslande nicht durch Prohibitivzölle unmöglich gemacht wird. Dieser Antrag ist durch die schweren Schäden veranlaßt worden, die Polen durch die am 1. April d. J. in Kraft getretenen Maximalzölle und 200prozentigen Zollzuschläge der Danziger Wirtschaft zugefügt hat. Deren Wirkung bestand darin, daß der Bezug lebensnotwendiger reichsdeutscher Waren für den eigenen Bedarf der Danziger Bevölkerung auf ein Zehntel der normalen Einfuhr herabgedrückt worden ist.

Keine andere Zeitung

orientiert Sie schneller und übersichtlicher über alle wirtschaftlichen und politischen Vorgänge, sowie über die Ereignisse in der Nähe und Ferne.

selbst sich das Wrack immer mehr und mehr an der Wasseroberfläche. Infolge des ausgewundenen Wassers wurde zunächst das Bordschiff und dann die ebemals so stolze „Niobe“ sichtbar.

Am Meer hatte sich die Kaskade über die Bergung der Toten wie ein Lauffeuer verbreitet und die am Strand in Behmendorf anlässlich beobachtende Menge wuchs von Minute zu Minute. Ein Teil der Menge hatte sich zum Friedhof begeben, wo die letzten Vorbereitungen für die Rubestätte der Opfer getroffen wurden. Für die letzte Rubestätte der jungen Opfer wurde der schönste Teil des Ehrenfriedhofes auf dem Kieler Marinefeldhof bestimmt, nämlich jene Stätte, an der sich das Ehrenmal für die zwölf Besatzungsangehörigen des am 15. März 1918 untergegangenen U-Bootes „U 106“ befindet.

Heute 30 Tote der „Niobe“ geborgen

Kiel, 23. August. Dem Lagebericht über die Bergungsarbeiten entnehmen wir folgende Einzelheiten: Das Schiff liegt jetzt zwischen den beiden Hebefahrzeugen vollkommen aufgerichtet mit nur noch geringer Backbordschlagseite. Um 17 Uhr sind alle Räume, in denen Besatzungsangehörige vermutet werden konnten, durchsucht worden. Im Laufe des Sonntags wurden 30 Tote geborgen.

Ein Ruf nach Verfassungsänderung

Berlin, 21. Aug. Wie verlautet, hat der Führer der Jungdeutschen Bewegung, Arthur Wahren, unter Zustimmung der Unterführer des Jungdeutschen Ordens aus dem ganzen Reich dem Reichspräsidenten v. Hindenburg die Bitte unterbreitet, einen Ausschuß einzuberufen, der den Entwurf einer Verfassungsänderung zur Abstellung von Mängeln der Weimarer Verfassung ausarbeiten sollte.

Entscheidung über das Laujaner Protokoll verlagert

Wien, 21. Aug. Die Entscheidung über das endgültige Schicksal des Laujaner Protokolls wird erst am Dienstag, den 23. d. Mts., fallen. Der Nationalrat hat nach der Trauerfeier für den verstorbenen früheren Bundeskanzler Dr. Schober die nächste Sitzung erst auf diesen Tag anberaumt. Nachdem die zweite gescheiterte Rörnerschaft Österreichs, der Bundesrat, der aus den Vertretern der Länder zusammengesetzt ist, Einspruch gegen das vom Nationalrat bereits angenommene Protokoll erhoben hat, muß jetzt, damit der Beschluß doch Gesetzeskraft erlangt, der Nationalrat am Dienstag einen Beschlussesbeschluß fassen, dessen Zustandekommen zur Zeit noch fraglich ist. — In der kurzen Arbeitsstunde des Nationalrates sind lediglich die Einsprüche des Bundesrats den zuständigen Ausschüssen zugewiesen worden. Außerdem ist das sogenannte handelspolitische Ermächtigungsgesetz angenommen worden, das der Regierung gestattet, Handelsverhandlungen provisorisch in Kraft zu setzen.



Neues vom Tage

Schwerer Unfall eines Ueberfallkommandos — Führer unternimmt Selbstmordversuch

Herford, 21. August. Heute früh verunglückte der Ueberfallwagen der Herforder Polizei bei der Rückfahrt von einer Streife. Wahrscheinlich infolge Gleitens des Vorderrades geriet der Wagen auf der abschüssigen Straße ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Alle Insassen wurden herausgeschleudert. Ein Hauptwachmeister erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Vier Polizeibeamte wurden teils schwer, teils leichter verletzt. Der Führer des Wagens, der nur leichte Verletzungen erlitten hat, schoß sich auf dem Hof der Polizeiwache mit seiner Dienstpistole eine Kugel in den Kopf. Er liegt hoffnungslos darnieder. Das Ueberfallkommando war von unbekannter Seite angerufen worden, daß in der Mindener Straße eine schwere politische Schlägerei im Gange sei. Auf der Rückfahrt von der ergebnislosen Suche trat dann das Unglück ein. Schon zweimal vorher war das Ueberfallkommando unnötigerweise alarmiert worden.

Reford-Hiigetag in der Reichshauptstadt

Berlin, 21. August. Der heutige Sonntag — wohl der heißeste, den die Reichshauptstadt in diesem Jahre erlebte — war gekennzeichnet durch eine in ihren Ausmaßen noch nicht beobachtete Wanderung der Berliner nach Bädern und Ausflugsorten in der Umgebung Berlins. Die Bäder wiesen einen Refordbesuch auf. In den Vormittagsstunden glück Berlin bereits einer ausgestorbenen Stadt. Der Badebetrieb forderte vier Menschenleben. — Die übergroße Hitze rief zahlreiche Brände durch Selbstentzündung hervor, u. a. auf dem Güterbahnhof Schöneberg, der, wie alle Feuer, rasch gelöscht werden konnte.

Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung?

Berlin, 20. Aug. Wie die „Tägliche Rundschau“ wissen will, beabsichtigt die Reichsregierung, einen besonderen Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung einzusetzen. Der Präsident des Landgemeindetages, Dr. Gesele, soll die meisten Auskünfte haben.

Vier Tote bei einem Flugzeugabsturz in Italien

Rom, 20. Aug. Ein folgenschwerer Unfall, der vier Todesopfer forderte, ereignete sich am Freitag während eines Übungsfluges. Ein Flugzeug geriet in 40 Meter Höhe ins Trudeln. Es stürzte ab und fiel auf ein Bauernhaus. Die beiden Piloten waren sofort tot. Der Benzintank des Flugzeuges explodierte und setzte das Haus in Brand. Das Feuer breitete sich so schnell aus, daß zwei kleine Mädchen, die in dem Hause spielten, nicht mehr gerettet werden konnten und in den Flammen umluden. Zwei Bauernfrauen erlitten erhebliche Brandverletzungen.

Zugunglück im Stralsunder Bahnhof

Stralsund, 21. Aug. Samstagabend fuhr auf dem Bahnhof Stralsund der von Berlin kommende Borzug bei der Einfahrt auf eine Rangierlokomotive auf. Das Lokomotivpersonal, der Rangierlokomotive, der Zugführer Dollsch und der Zugführer-anwärter Schwann, beide aus Stralsund, wurden schwer verletzt dem Krankenhaus in Stralsund zugeführt. Von den Reisenden des Berliner Zuges erlitten 30 leichtere Verletzungen. Der Zusammenstoß ist wahrscheinlich auf ein Versäumnis des Stellwerksbeamten des Bahnhofs Stralsund zurückzuführen. Von den Leichtverletzten konnten 27 nach Anlegung von Kotverbanden wieder entlassen werden. Drei Personen wurden ins Krankenhaus geschickt.

Französisches Schiff im Kanal gekentert — Drei Tote

London, 22. August. Ein kleines französisches Schiff ist während eines Sturmes im Kanal in der Samstagnacht untergegangen. Drei Personen und der Kapitän ertranken. Eine Segeljacht konnte später zwei Mann der Besatzung auffischen, die völlig erschöpft waren. Bei ihrer Ankunft in Hamble berichteten die beiden Augenzeugen, daß das Schiff von einer plötzlichen Böe erfaßt worden und gekentert sei.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. August 1932.

Der Sonntag. Heiß brütete am gestrigen Sonntag die Sonne über unserem Städtchen und wer es richten konnte und Lust dazu hatte, ging in die Bäder, die gestern einschließlich unserem Stausee, wieder Hochbetrieb hatten. Auch der Autoverkehr war außerordentlich lebhaft, denn die Großstädter strebten aus der heißen Häuser Wüste hinaus, auf den freien Schwarzwald, um frischere wäzige Luft zu schöpfen. Draußen aber auf den Dörfern war überall wohlthuende Ruhe nach den heißen Erntetagen. Man sammelte neue Kraft für die weitere Erntearbeit, denn unter der Glut der Sonne reifen die Erntefelder vollends sehr schnell. Die Ernte ist eine harte, aber heuer eine besonders frohe Arbeit, denn schwere Garben gibt es in die Scheunen einzuführen, die bei andauernd gutem Wetter bald den großen Reichtum unserer heurigen Ernte vollends bergen werden.

Dem Bald- und Kinderfest der hiesigen Ortsgruppe des Württ. Schwarzwalddereins war herrliches Wetter beschieden. Unter den Klängen der Stadtkapelle ging es hinauf zur großen Tanne, dem idealen Waldfestplatz gegenüber der Stadt. Zwar war das Häuflein der Mitglieder, die sich dem Zug der Kinder angeschlossen, klein, aber bald hatten sich droben zahlreiche sonstige Mitglieder mit ihren Angehörigen eingefunden, um das Wald- und Kinderfest mitzufeiern. Vorstand Zimmermann begrüßte die Mitglieder und brachte seine Wünsche für den Verlauf des Festes zum Ausdruck. Bei Musik und allerlei Spielen der Kinder, denen beim Springen, Sackhüpfen und Scherben schlagen Preise winkten, beim Wurfschnappen und Benützung des Kollpferdes etc. verließ der Nachmittag schnell und da es am nötigen Stoff für die Erwachsenen nicht fehlte, brauchte auch niemand zu dürsten oder zu hungern. Hochbefriedigt zog die Jugend mit den errungenen Preisen nach Hause und Eltern und Kinder werden gerne an den schönen Sonntagnachmittag bei der hohen Tanne zurückdenken. Abends war für die Erwachsenen noch eine Nachfeier im „Grünen Baum“, wo Vorstand Zimmermann Mitglieder und Gäste, besonders auch die erschienenen Kurgäste, freundlich begrüßte. Hier mußte ein Teil der Stadtkapelle; Opernsänger König, der auch für den Abend gewonnen wurde, lang Viederperlen, wobei ihn Kurt Maier gewandt begleitete, außerdem erscholl manch schönes Lied aus dem Liederbuch des Schwarzwalddereins und unter Gesang, Musik und Tanz nahm der Abend einen recht fröhlichen Verlauf.

Unterhaltungsabend. Zu dem Unterhaltungsabend des Humoristen und Vortragstilfers Toni Keller am Samstagabend im Saal des „Grünen Baum“ hatte sich nur eine geringe Besucherzahl eingefunden. Schade darum, das Programm war wirklich ausgezeichnet und verschaffte den Besuchern einige angenehme Stunden. Klavierorträge in hervorragender Wiedergabe durch Frau A. Tonndorf wechselten mit Gesangseinlagen und humoristischen Darbietungen des Vortragstilfers Toni Keller ab. Besonders reichen Beifall erhielt die jugendliche Sängerin Gretl Tonndorf, die mit ihren tänzerischen Leistungen etwas Besonderes bot und eine wertvolle Bereicherung des Programms bildete.

Ragold, 22. August. (Gautreffen des Bundes deutscher Mädel). Anlässlich des württembergischen Gautreffens des „Bundes deutscher Mädel“ fand am Samstagabend im Saal des Gasthof zum Löwen ein Deutscher Abend statt. Der Bund deutscher Mädel, die Mädchenorganisation der NSDAP, ist aus der Hitlerjugend entstanden. Ueber 300 Mädeln in einfachen und doch schmucken braunen Kleidern waren anwesend. Nach einleitenden Worten des Ortsgruppenleiters der NSDAP, Stähle erfolgte Lied auf Lied in bunter Reihenfolge mit lebenden Bildern, kleinen Aufführungen und Volksstücken. Aber aus all den heiteren Darbietungen hob sich manches Stück ersten Inhalts heraus. Es war eine Freude einen

Einblick zu tun in den Geist, der die braunen Mädchenscharen beherrscht. In heiserer Liebe und großem Glauben an den Führer erfüllen sie ihre Pflicht. Sie kämpfen mit der Deutschlands Befreiung und Erweckung aus feiler Knechtschaft. Sie kämpfen für Keinheit u. Sitte und nicht zuletzt für ein christl. und wieder betendes Deutschland. Heil strahlen ihre Augen in diesem heiligen reinen Willen. Mit dem Lied des unvergesslichen Kämpfers und Märtyrers der Bewegung schloß der eindrucksvolle Abend.

Am Sonntag morgen sammelten sich die braunen Scharen zum gemeinsamen Kirchgang und mittags fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung Ragolds und hauptsächlich der Jugend auf dem Schloßberg Spiele und Volksstänge statt.

Dornstetten, 20. August. (Beim Getreidemähen verunglückt.) Der bei Ulrich Hamann hier beschäftigte 23jäh. Dienstknecht Adolf Seiffried aus Götteslingen rutschte heute vormittag beim Getreidemähen mit der Maschine von seinem Sitz in den Messerbalken. Sein neben ihm stehender Herr konnte zum Glück die Pferde sofort anhalten, so daß der rechte Fuß am Knöchel glücklicherweise nur halb durchschnitten wurde. Der sofort herbeigerufene Arzt lieferte den Verunglückten nach Anlegung eines Notverbandes ins Bezirkskrankenhaus Freudenstadt ein. Der Fuß wird erhalten, aber wahrscheinlich steif bleiben.

Freudenstadt, 20. August. (Zur Deckung des Haushaltsabmangels.) In der letzten Sitzung des Gemeinderats, die infolge Erkrankung des Stadtrats Dr. Blaiser durch Stadtpfleger Köhler geleitet wurde, machte letzterer Mitteilung von einem Erlaß der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung vom 6. August d. J., in dem unter Hinweis auf den ungedeckten Abmangel von 240 000 Mark für das Rechnungsjahr 1931 die einschneidendsten Maßnahmen zum Ausgleich des Haushalts für notwendig bezeichnet werden. Hierbei kommen insbesondere nach dem Erlaß in Betracht: 1. Nachträgliche Erhebung eines Zuschlags zur Bürgersteuer von 1931 im mehrfachen Betrag des Landesjahres, 2. Erhebung eines entsprechenden Zuschlags zu dieser Steuer für das Jahr 1932, 3. Erhebung der Getränkesteuer mit 20 Prozent des Kleinhandelspreises, da die Stadtgemeinde durch Wohlfahrtslasten in außerordentlichem Umfang belastet sein dürfte, 4. eine angemessene Festsetzung der Unterstützungsrichtsätze, 5. dauernde oder zeitweilige Einstellung etwaiger Gemeindefunktionen, 6. Erhebung von Gebühren (Polenbeiträge und Müllabfuhrgebühren) und angemessene Festsetzung des Gas- und Wasserpreises, 7. schärfste Sparmaßnahmen auf allen Gebieten der Gemeindeverwaltung. Wenn der Gemeinderat Freudenstadt die zum Ausgleich der Haushaltspläne 1931 und 1932 erforderlichen Beschlüsse nicht faßt, ist, so wird in dem an das Oberamt gerichteten Erlaß angeordnet, gemäß Artikel 26ff. der Dritten Konventionsordnung des Staatsministeriums vom 4. Dezember 1931 zu verfahren. Durch Erlaß des Oberamts vom 8. August hat der Gemeinderat „unfehlbar binnen einer Woche die Vermeidung möglicher Maßnahmen“ einen geeigneten Beschluß herbeizuführen.

Der Wirtschaftsrat Freudenstadt erhebt schärfsten Protest gegen die Einführung der Getränkesteuer als der ungerechtesten aller Sondersteuern, die nur die Gastwirtschaften belastet, während der Verkauf über die Straße und der private Hausverbrauch steuerfrei bleibt.

Der Wirtschaftsrat führte aus, daß es unmöglich sei, das durch den Rückgang des Waldtrags, die Erhöhung der Wohlfahrtslasten und die Beschäftigung der Erwerbslosen verursachte Defizit aus den der Stadtgemeinde zur Verfügung stehenden Steuerquellen zu decken. Es müßten vielmehr andere Mittel und Wege gesucht werden, um einen Ausgleich herbeizuführen. Dies sei nur möglich durch Ausübung eines nachzuliehenden außerordentlichen Holzniebs, nachdem die Verhältnisse auf dem Holzmarkt sich etwas zu bessern scheinen. Was die Einführung einer Getränkesteuer anbelange, so würde deren Ertrag die hieraus entstehenden wirtschaftlichen Schäden nicht auswiegen.

Das kleine Haus am Michigansee
ORIGINALROMAN VON OTFRID W. HANSTEIN
Vertrieb: Romanverlag R. & D. Grellet, G. m. b. H., Rastatt
97. Fortsetzung

„Sei mir nicht böse! Schade! Ich wäre vielleicht doch eine gute Frau. Bitter geworden — legt tut es mir leid; denn ich habe Dich doch recht lieb. Wenn Georg etwa an diesem Brief zweifelt, laß ihn alles lesen. Aber ein paar Bilder! Weist Du, das, das Georg damals auf der Brühlischen Terrasse aufnahm — ein Bild, das Georg von mir auf dem Altan unserer Dresdener Villa machte und auf dem Mutter mit zu sehen ist, und eins, das Georg schnell noch in Amsterdam fertigen ließ.“

„Also, lieber Will — sei mir nicht böse, grüße die gute Mutter Mabel mit ihrem Borsdorfer Adelsgesicht, und sei geküßt, sowohl, recht heiß geküßt von Deiner Ada!“

„Grüße mir auch den dummen Georg!“

Nachdem er gelesen, starrte Will in stummem Entsetzen auf den Brief, der ihm ungläublicher erschien als alles, was sich bisher ereignet hatte. Dann sprang er auf und lief in Georgs Zimmer hinüber.

Dieser war eben zurückgekommen und stand sinnend am Fenster. Er hatte seinem Taschenschatz eine Photographie entnommen — dasselbe Bild, das von ihm und Ada in Amsterdam gemacht war, und betrachtete es mit inniger Rührung.

Nun sah er Will.

„Was ist dir? Ist schon wieder etwas geschehen?“

„Ich glaube, ich habe den Verstand verloren.“

„Was für einen Brief hast du da?“

Will klapperten vor Erregung die Zähne.

„Ein Brief von Ada!“

Georg lächelte auf.

„Von Ada?“

„Ein Brief aus Montreal in Kanada — gestern abgelesen.“

„Also von der Schwindlerin?“

„Du kennst doch ihre Handschrift. Allerdings sind nur die Adresse, die letzten Grutzzeilen und die Unterschrift mit der Hand geschrieben.“

Georg nahm Albert und Brief, nun wurde er selbst totenschlag.

„Das ist Adas Handschrift.“

„Wirklich?“

„Gottgott, die kenne ich doch zur Genüge!“

„Dann lies den Brief — ich habe jede Fassung verloren.“

Georg las, und dieselben Stimmungen, die sich vorher auf Bills Gesicht gezeigt hatten, flammten jetzt auf seinen. Entrüstung, Empörung, maßloses Staunen!

Nachdem er geendet, lagen die beiden sich an.

„Das ist der gemeinste Streich dieses Frauenzimmers, dieser infamen Schwindlerin — dieser —“

Will antwortete fast tonlos:

„Sie hat dich erkannt.“

„Das ist erbärmlicher Bluff.“

„Aber — was sie da schreibt — das mit der Kette, das stimmt und auch die Worte, die ich damals gesprochen.“

Georg wurde immer nervöser.

„Unmöglich —!“

„Und — Georg — was sie da von dir und dem Mädel schreibt — und von deinen Schulden —“

Der Bruder hatte entsetzte Augen.

„Will, das stimmt auch! Das stimmt, und das sind Dinge, die niemand — niemand auf der ganzen weiten Welt wußte, als nur Ada und ich.“

Natürlich konnte keiner der beiden ahnen, daß alle diese Dinge in dem Tagebuch gestanden hatten, das Ada nur allzu sorgfältig geführt hatte.

Wieder prüfte Georg die Handschrift, betrachtete die Bilder, sann den Daten nach.

„Es ist nicht wahr, es kann nicht wahr sein! Es ist völlig unmöglich, daß Ada ein solches Doppelspiel hätte treiben können. Ada war das reinste, das beste Mädchen —“

Das Wort stockte in seinem Munde, seine Augen wurden groß und starr, und wieder nahm er den Brief.

„Will, es ist furchbar, es ist grauenhafter als alles andere, grauenhafter, viel, viel grauenhafter, als wenn sie tausend Tode gestorben wäre — der Brief ist von Ada. Niemand außer ihr konnte wissen —“

Er versank in Erbleben, während der Reverend mit raschen Schritten auf und nieder ging.

„Sie — sie — nein, Will, es ist dennoch nicht wahr — wenn Ada — wenn meine Schwester — gewiß, es hat sich manches gelockert — gewiß — es gibt viele auch bei uns — viele Mädchen, die sich vergaßen — denen die Zeit zu Kopf stieg — aber Ada —“

Zimmer wieder nahm er die Bilder — den Brief — die Bilder.

„Bin ich denn noch bei Verstand? Bin ich wahnsinnig? Bin ich selbst ein Verbrecher?“

Will sah neben ihm.

„Wenn jene — wenn jene Person wirklich Ada war — sie hatte in der Tat etwas Dürrenhaftes, sie —“

„Sprich nicht weiter — ich flehe dich an — es ist meine Schwester, es — ist —“

Eine lange Zeit des Schweigens lastete über den beiden. Es war inzwischen ganz dunkel geworden, dann richtet Will sich auf und machte mit energischer Bewegung Licht.

„Wir müssen zu Ende kommen. Ist dieser Brief von Ada?“

„Er kann es nicht sein, und doch — diese Dinge, um die nur sie wußte — diese Handschrift —!“

Will hatte einen Entschluß gefaßt.

(Fortsetzung folgt.)

einstimmig abgelehnt wird die Einführung der 20prozentigen Getreidezölle. Unterjähriggerichtliche Bescheide nicht. Die Erhebung von Besonderegebühren und Müllabfuhrgebühren sind beschlossen und zum Teil durchgeführt. Die Erhöhung des Gas- und Wasserpreises wird abgelehnt, da man hierin schon über dem Landesdurchschnitt steht. Am wenigstens eine teilweise Deckung des Abmangels für 1931 zu ermöglichen, soll bei der Fortbildung ein Gehalt um Genehmigung eines weiteren außerordentlichen Holzpreises nachgehakt werden und das HFA, sobald es die Kartilage gestattet, verwertet werden. Infolange erwartet der Gemeinderat die Zuweisung eines größeren Staats-Darlehens und ersucht um Uebernahme des Abmangels von 1931 auf das Rechnungsjahr von 1932. Nachdem der Gemeinderat die Einführung der beiden Steuern abgelehnt hat, wäre Stadtpfleger Köhler in Stellvertretung des Bürgermeisters verpflichtet, diese Steuern einzuführen, was er jedoch ebenfalls ablehnt.

Aus dem jüngsten Verhandlungsstoff des Gemeinderats ist zu erwähnen die Verlängerung des freiwilligen Arbeitsdienstes auf dem Knies, welche beschlossen wurde. Nach dem Bericht der städtischen Waldinspektion sind die Arbeiten zur Verlegung des Teufelweges und zur Anlage eines Stafafahrweges vom Knies bis, die durch Geländehierigkeiten sich sehr verlangsamt haben, zu 70 Prozent beendet. 700 Meter der Strecke sind ausgeführt, 300 Meter sind noch auszuführen. — Stadtrat Leinberger nimmt die Beurteilung von Polizeioberwachmeister K. I. zum Anlass, den Antrag zu stellen auf Kündigung des Beurteilten wegen großer Dienstverletzung mit sechsmonatiger Kündigungsfrist. Er stellt weiter den Antrag auf Unterjuchung von früheren Verletzungen dieses Polizeioberwachmeisters. Stadtrat Link beantragt sofortige Entsetzung aus dem Amt. Da jedoch die ganze Frage nicht auf der Tagesordnung steht, kann sie erst an der nächsten Gemeinderatsitzung behandelt werden. — Ausstellung „Wohnung, Hauswirtschaft und Mode“. In der Zeit vom 4. bis 6. September findet in der hiesigen Turnhalle eine Veranstaltung über Wohnung, Hauswirtschaft und Mode statt. Der Veranstalter, ein Herr von Stuttgart, bittet um unentgeltliche Ueberlassung der Turnhalle gegen Bezahlung des elektrischen Lichts und Reinigung. Da jedoch für die Rabinnen der Aussteller erhebliche Mühen geordert werden, die sogar die Gebühren bei der Kagolder Gewerbeausstellung übersteigen, wird beschlossen, für die Ueberlassung der Turnhalle eine Miete von 100 Mark zu verlangen. — Höhenstraße Besenfeld-Freudenstadt. Der Vorstand des Straßen- und Wasserbauamts Oberndorf hat die Landmesser Reising und Burkhart mit der Aufnahme der Höhenstraße Besenfeld-Freudenstadt beauftragt. Damit ist zu hoffen, daß die Staatsregierung diesem Straßenprojekt näher treten wird.

Vom Gän, 20. August. Die Getreideernte nahm bis jetzt einen sehr guten Verlauf. Dank des anhaltenden guten Wetters wurde dem Landwirt diese ohnehin schwere Arbeit doch wesentlich erleichtert, wenn auch die glühenden Sonnenstrahlen manchen Schweitropfen kosten. Die Ernte ist mit Ausnahme des Sommerweizens, geborgen. Die Gerste war vielfach fast ausnahmslos gelagert, ebenso viel Winterfrucht. Die letzten heißen vierzehn Tage haben aber noch sehr viel nachgeholt, so daß der Ertrag gegenüber den letzten Jahren ein weit besserer sein dürfte. In diesem Jahr wurde weit mehr Korn angebaut wie sonst und wer dies tat, hatte es nicht zu bereuen, denn die Garben waren so schwer wie Sand. Aber auch der Weizen steht allgemein schön. Der Landwirt sieht sich durch die reiche Ernte für die aufgewendete Mühe voll belohnt und hat allen Grund, dem Geber dieser Gaben zu danken. Die Hackfrüchte stehen infolge der reichlichen Niederschläge der letzten Wochen sehr schön. Auch die Dehmdernete gibt mancherorts neben der guten Qualität einen reichlichen Ertrag. Weniger günstig sieht es mit der Obsternete aus; hier muß fast der ganze Bedarf von auswärtig eingedeckt werden. Dieses führte auch dazu, daß fast gar der ganze Ertrag der Johannisbeeren zur Mostbereitung verwendet wurde.

Tübingen, 19. August. (Wiederaufnahme der Bauarbeiten an der Chirurgischen Klinik.) Die Bauarbeiten an der neuen Chirurgischen Klinik werden jetzt weitergeführt. Der Entschluß der betreffenden Instanzen wird hier freudig begrüßt.

Dunningen, O.A. Rottweil, 20. August. (Selbstmord eines Anholds.) Heute morgen halb 7 Uhr hat der verwitwete Paul Ailing, Steinbauer, seine 23jährige Haushälterin mit einem Hammer bedroht. Diese flüchtete in ein Nachbarhaus, worauf Ailing ihr einige Schüsse nachsandte. Die Betreffende ist nicht ernstlich verletzt. Der sofort herbeigerufene Landjäger fand das Haus Ailingers verschlossen vor. Ailing, der nicht mehr am Leben war, hatte sich auf der Bühne erhängt; die Leiche weist außerdem einen Schuß durch die Schläfe auf.

Wiesentetten, 20. August. Ein junger Landwirtsohn hatte dieser Tage das Mißgeschick, während der eilig ausgeführten Erntearbeiten oben im Bahnd unwohl zu werden. Die Angehörigen wurden unten auf den Umstand aufmerksam und fanden den jungen Mann in bewußtlosem Zustand vor. Den vereinten Bemühungen gelang es dann, den von einem leichten Hirschschlag befallenen Erntearbeiter wieder herzustellen.

Schramberg, 20. Aug. (Fischsterben.) Abends blieb plötzlich das Wasser der Berned aus, so daß viele, besonders kleine Fische zugrunde gingen. Ob das Wasser irgendwo gestaut oder gar abgeleitet wurde, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Wiberach, 20. Aug. (Ertrunken.) Am Freitag nahm der 60 Jahre alte Elektroinstallateur Johann Glöckler von Schramberg ein Bad in der Riß bei Aufholen. Der des Schwimmens Unkundige wurde dabei in einen Strudel hineingerissen und versank. Sofort eingeleitete Wiederbelebungsvorläufe blieben erfolglos.

Ulm, 20. Aug. (Kopfsprung.) Beim Baden außerhalb der Badeanstalt sprang ein junges Mädchen kopfüber in die Donau. Dabei kam es mit dem Kopf auf einen Stein und trug so schwere Verletzungen davon, daß es sofort ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Ein junger Mann, der dem Mädchen nachsprang, erlitt ebenfalls bedeutende Verletzungen.

Dellmensingen b. Ulm, 20. Aug. (Vom Garbenwagen gefallen.) Der älteste Sohn einer Familie Braun fiel vom Garbenwagen und brach das Genick. Nach wenigen Stunden starb der 22 Jahre alte junge Mann.

Friedrichshafen, 20. Aug. (Schnelltriebwagen.) Der mit einem Kostenaufwand von 300 000 RM. erbaute Schnelltriebwagen der Reichsbahn wird in Bälde von Gör-

litz (Schleien) übergeführt werden und nach Einbau eines zweiten Magnadmotors und Probefahrten auf der Strecke Berlin-Hamburg in Betrieb gestellt werden.

Friedrichshafen, 20. Aug. (Pilotballon in 18 000 Meter Höhe.) Zum Zwecke meteorologischer Beobachtungen wurde an der Drachenstation Friedrichshafen ein Pilotballon abgelassen, der bis zu einer Höhe von 17 800 Meter verfolgt werden konnte. Es handelt sich bei dieser Art Ballons um unbemannte Gummiballons, die ohne Aufmontierung irgendwelcher Instrumente der Unterjuchung der atmosphärischen Voraussetzungen dienen, durch die die Wetterbildung bedingt wird. Als bemerkenswertestes Ergebnis konnte in dem vorliegenden Falle festgestellt werden, daß mit einer Erhaltung der derzeitigen Hochdruckweiterlage zu rechnen ist.

Badenang, 20. August. Ein eigenartiger Unfall, der aber noch verhältnismäßig glücklich abging, hat sich hier im städtischen Schwimmbad zugetragen. Am Mittwochabend hatte der Bademeister die Badegäste angewiesen, das Schwimmbad zu verlassen. Er öffnete dann den Schieber am Wasser-Abfluss. Offenbar hatte die zwölfjährige Tochter der Familie Waldmann die Warnung überhört. Von dem Strudel wurde das Mädchen in das Wasser-Abflußrohr, das einen Durchmesser von 30 Zentimetern hat, gezogen und auf 40 Meter Länge in die Murr getragen. Dabei hat sie allerdings einen Schlüsselbeinbruch und Schürfwunden erlitten.

Vietigheim, 21. Aug. (Jugendliche Lebensretterin.) Der 7 Jahre alte Schüler Herbert Hinder geriet beim Baden in der Eng am Kammgarnspinnereibadeplatz an eine sehr tiefe Stelle. Auf seine Hilferufe eilte die 13jährige Hilde Luz schwimmend ins Wasser und brachte den mit dem Tode ringenden Knaben ans Land.

Dehringen, 21. Aug. (Todesopfer der Hitze.) Ein Opfer der Hitze ist Frau Marie Fuggerer in Weislingen geworden, die bei der Arbeit von einem Hirschschlag betroffen ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert wurde, wo sie verstorben ist.

Friedrichshafen, 21. Aug. (Wiederbeginn des Zeppelinverkehrs nach Südamerika.) Es hat sich in der Öffentlichkeit eine gewisse Unsicherheit über das Datum der Wiedereröffnung der regelmäßigen Südamerikafahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ gezeigt, die wohl durch den Ausfall der ersten diesjährigen Herbstfahrt hervorgerufen worden ist. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, wird bis auf die erste, nicht ausgeführte Reise der Herbstfahrplan in vollem Umfang aufrechterhalten. Das Luftschiff tritt am 29. August in Friedrichshafen die nächste Reise nach Südamerika an, wird am 7. September von der Fahrt wieder in Friedrichshafen zurück sein und noch drei weitere Südamerika-Reisen ausführen, die am 12. September, 26. September und 10. Oktober in Friedrichshafen beginnen.

Unruhen vor dem Arbeitsamt

Stuttgart, 20. Aug. Am Samstag vormittag gegen 9.45 Uhr wollte ein Polizeibeamter einen Arbeitslosen, der vor dem Arbeitsamt politische Reden hielt, vom Plage weisen. Die Menge nahm gegen den Beamten Stellung. Als der Oberwachmeister eine Festnahme vornehmen wollte, rief ihm ein Arbeitsloser den Schuß aus der Scheibe und verletzte den Polizeibeamten. Nun eilte Polizeiverstärkung herbei und dieser gelang es, sieben Personen festzunehmen, die sich an dem schweren Aufruhr beteiligt hatten. Inzwischen hatte sich auch in der Breitenstraße und den umliegenden Straßen infolge des Zutritts eine große Menschenmenge angesammelt, die der Aufforderung der Polizei zum Auseinandergehen nur zögernd Folge leistete.

Grafenhausen, Amts Bonndorf, 20. August. (Zwei Wohnhäuser eingestürzt.) Das an der Winterhalde gelegene Haus des Landwirts Johann Pfister wurde vorgestern ein Raub der Flammen. Auch das Nachbarhaus des Landwirts Karl Morath I wurde ein Opfer der Flammen. Da alles auf dem Felde war, konnte sich das Feuer ungehindert ausbreiten. Von dem toten Inventar konnte nichts gerettet werden. Auch die Aushetern zweier Töchter der Familie Pfister, die nicht versichert waren, verbrannten. Der Schaden ist sehr groß, man vermutet Selbstentzündung des Heues.

Heidelberg, 20. August. Ein Kreis Damen, die von einem Kaffeekränzchen heimkehrten, traf vor der Post auf die Studenten-Lotterie. In Anbetracht der mageren Haushaltskasse beteiligten sich zehn Frauen mit je einem Zehnpfennigstück. Das Glück war ihrem Kränzchen hold, sie gewannen einen glatten Tausender. Der Jubel darüber war natürlich unbefreilich.

Horsheim, 20. August. Beim Fischenfest fiel am Donnerstag nachmittag ein Junge im Alter von neun Jahren in die Eng. Das Kind wäre wohl sicher ertrunken, wenn nicht sofort ein entschlossener Lebensretter zur Stelle gewesen wäre. Ein junger Mann aus Baußloch sprang hinzu und holte das Kind aus dem Wasser.

Zell i. B., 21. Aug. (Erdrückt.) In der scharfen Kurve am Grendel fuhr ein mit Stämmen beladener Langholzkraftwagen mit der hinteren Achse die etwa 1 Meter hohe Böschung hinunter. Dabei wurde der in den 20 Jahren stehende Marimonti aus Untermünstertal, der als Schleifer auf einem an der hinteren Achse des Wagens angebrachten Sitz saß, von den Stämmen erdrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Ettenheim, 21. Aug. (Tödlicher Fahrradsturz.) Der Kaufmann Wilhelm Herr aus Ettenheim stürzte mit seinem Fahrrad so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er jetzt gestorben ist.

Schifferstadt, 21. Aug. (Erhängen.) In dem Gewann Ueberholz wurde in der Nacht zum Freitag beim Feldfreveln der etwa 30 Jahre alte Michael Haus von hier von dem Hilfsfeldhüter Bernag erschossen. Haus, der von Bernag beim Feldfreveln ertappt wurde, setzte sich, um der Festnahme zu entgehen, mit einem Messer zur Wehr, Bernag wurde stark bedrängt und gab in der Notwehr einen Schuß mit seinem Dienstrevolver ab, der Haus in die rechte Brustseite traf und dessen sofortigen Tod herbeiführte.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Von einer Handgranate zerrissen. Als der 30 Jahre alte Landwirt Laabs in Jarben bei Treptow a. d. N. am Freitagnachmittag mit einer Handgranate hantierte, explodierte diese, wodurch Laabs buchstäblich zerfetzt wurde.

Großer Sprengstoffdiebstahl bei Trier. Bei Jemmer sind aus dem Lager des Generalvertreters einer Essener Sprengstoffabrik 62 Kilogramm Ammonit und 52 Kilogramm Schwarzpulver gestohlen worden.

Chilenisches Pulverlager explodiert — Fünf Tote. Bei einer Explosion im Pulverlager von Potrerillos kamen, wie Havas aus Santiago de Chile meldet, ein Ingenieur und vier Arbeiter ums Leben. Viele Personen sind verletzt worden.

Uberschwemmungen in Persien. Infolge anhaltender Regengüsse sind in Südperien große Gebiete überschwemmt. Die ganze Ernte soll vernichtet worden sein. In den Fluten sind nach bisherigen amtlichen Feststellungen über 400 Menschen umgekommen. Die persische Regierung hat Geld und Lebensmittel zur Verteilung an die Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

Motorradfahrer fährt in eine Gruppe Bergarbeiter — Ein Toter. Auf der Straße Heeren-Hamm fuhr nachts ein Motorradfahrer in eine Gruppe Bergarbeiter, die sich auf dem Wege von der Arbeit nach Hause befand. Ein Bergmann war auf der Stelle tot, zwei andere erlitten Arm- und Beinbrüche. Der Motorradfahrer wurde schwer im Gesicht verletzt.

Flugzeugabsturz bei Leipzig. Das Kesselflugzeug einer Zwaidauer Strickwarenfirma stürzte auf dem Flugplatz Leipzig-Modau ab. Beim Ausschlagen auf den Boden geriet die Maschine in Brand. Der Pilot Bader und sein Monteur, dessen Name noch nicht bekannt ist, kamen dabei ums Leben.

Ein Gendarmierkommando ermordet. In Rankweil b. Feldkirch (Tirol) wurde der Kommandant des Gendarmierkommandos Gmeiner, als er im Hause des Frachtführers Dobler die Herausgabe eines Revolvers, mit dem Dobler während der Nacht mehrfach geschossen hatte, verlangte, von diesem durch drei Schüsse schwer verletzt. Der Gendarmierkommandant verschied kurz darauf im Spital in Feldkirch. Der Mörder flüchtete nach der Tat in einen nahegelegenen Wald und erhängte sich an einem Baum.

Gorguloffs Verurteilung verworfen. Der Kassationshof hat die von Paul Gorguloff, dem Mörder des Präsidenten der Republik, Doumer, gegen das Todesurteil eingelegte Berufung verworfen.

Aus dem Gerichtssaal

Der politische Zusammenstoß in Schorndorf

Stuttgart, 20. Aug. Am 10. April gab es in Schorndorf einen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern der Eisernen Front. Auf dem Augustenplatz wurden zwei Nationalsozialisten von Mitgliedern der Eisernen Front schwer mißhandelt. Wegen dieses Vorkommnisses fanden nun zwei Nationalsozialisten und 14 Mitglieder der Eisernen Front vor Gericht. Dieses sprach Gefängnisstrafen von vier Wochen bis zu acht Monaten aus. Fünf Angeklagte, darunter die beiden Nationalsozialisten, wurden freigesprochen.

Bestrafte Einbrecher- und Fehlerbände

Rottweil, 20. Aug. Vor der Großen Ferienkammer stand die Strafsache gegen den ledigen Hausierhändler Moritz Maier von Nordheimen O.A. Hord und Genossen wegen schweren Diebstahls und Hehlerei zur Hauptverhandlung. Es waren insgesamt sieben Personen angeklagt. Der geistliche Führer der Gesellschaft, der 33jährige Arbeiter Max Seufried von Nordheimen, ist am 29. April d. J. aus dem Amtsgerichtsgefängnis Rottweil auf abenteuerlichem Wege ausgebrochen und konnte seither nicht mehr ergriffen werden. Das Verbrechen gegen Seufried mußte abgetrennt werden. Die von Seufried und Maier verübten Einbrüche erstreckten sich auf verschiedene benachbarte Oberämter. Es wurden verurteilt: Moritz Maier wegen acht Verbrechen des einfachen und schweren Diebstahls im Rückfall und wegen einem Vergehen des Betrugs zu der Gefängnisstrafe von vier Jahren und fünf Jahre Ehrverlust. Die übrigen Angeklagten erhielten wegen Hehlerei und Begünstigung Geld- bzw. Freiheitsstrafen bis zu vier Monaten Gefängnis.

Strafanträge im Ohlauer Aufruhrprozess

Bries, 21. Aug. Im Ohlauer Aufruhrprozess beantragte der Staatsanwalt: gegen Gewerkschaftsführer und Kreisleiter des Reichsbanners, Duxnik wegen Landfriedensbruchs, Waffenmißbrauches und schweren Aufruhr 4 Jahre Zuchthaus, gegen den Ortsgruppenleiter des Reichsbanners, Biesch, wegen derselben Straftaten 6 Jahre Zuchthaus, gegen den Angeklagten Bonin (Bater) wegen derselben Straftaten 4 Jahre Zuchthaus, gegen den sozialdemokratischen Stadtrat Manke wegen schweren Landfriedensbruchs und Raubhandels 4 Jahre Zuchthaus, gegen Gewerkschaftsführer Strullik wegen einfachen Landfriedensbruchs und Aufruhr 2 Jahre Zuchthaus. Die übrigen beantragten Strafen wegen Landfriedensbruchs bewegen sich zwischen 4 Monaten bis zu 2 Jahren Gefängnis. In 6 Fällen wurde Freispruch beantragt.

Turnen, Spiel und Sport

Süddeutsche Verbandsspiele

Bezirksoberliga

- Gruppe Württemberg: Stuttgarter Riders — Stuttgarter Sportklub 2:0 Germania Bödingen — FC. Vörsheim 2:2 SV. Stuttgart — FC. Vörsheim 5:1 SV. Feuerbach — Normannia Gmünd 7:4 Union Bödingen — SV. Ehlingen 1:1
- Gruppe Baden: Vöding Karlsruhe — FC. Mühlburg 3:1 SV. Rastatt — Freiburger FC. 2:0 Rastatter FC. — SV. Offenburg 1:1 Frankonia Karlsruhe — SV. Sigmaringen 8:0
- Gruppe Südbayern: 1860 München — Teutonia München 4:1 Ulmer FC. 04 — Wacker München 2:0



Jahn Regensburg — 224, Ulm 2:2
Gauern München — Schwaben Augsburg 8:1
DSS München — SpVgg. Landsbut 0:2

Gruppe Rhein:

SpVg. Kaiserslautern — SpVgg. Mandelb. 1:3
SpVg. Mannheim — Amicitia Bierheim 2:3
SpVgg. Sandhofen — VfL Nekarau 1:3
SpVg. Waldbal — Germania Friedrichsd. 8:3

Schauinslandrennen 1932

Vollus der absolut Beste der Kraftäder — Caracciola führt Ta-
gesdefizit — Zahlreiche Stürze

Das Schauinslandrennen hatte mit 177 Kennungen die bisher beste Beteiligung erfahren, wenn auch nur 140 Teilnehmer ihre Kennung einbrachten. Das Charakteristikum des Rennens war, daß alle Konkurrenten in Anbetracht der fabelhaften Vorjahreszeiten versuchen mußten, überaus frisch und verwegen zu fahren. Die Folge davon war, daß es eine Rekordzahl von Stürzen gab, und daß ein großer Teil der Motoren defekt fiel, jedoch nur etwa zwei Drittel der Fahrer das Ziel erreichten. Die meisten Stürze verliefen jedoch recht harmlos. Die Helden des Tages waren, wie in den vergangenen Jahren, Vollus und Caracciola.

Vollus war der absolut Beste aller Kraftäder mit der Zeit von 8:38 und einem Stundenmittel von 83,40 Kilometer. Caracciola fuhr die beste Zeit aller Sport- und Rennwagen und die beste Zeit des Tages überhaupt in der fabelhaften Zeit von 8:35,8 gleich 83,70 Stundenkilometer und stellte damit einen neuen Bergrekord auf. Er hatte in den beiden Zusatzfahrrädern Barsi und Chiron zwei ernstliche Konkurrenten, doch konnten sie wegen der blendenen Fahrtechnik Caracciolas nicht aufkommen.

Den Sportwagenrennen konnte Stud auf Mercedes in 9:13 gleich 78,12 Stundenkilometer knapp vor seinem Staffelfahrer von Brauchisch erringen. In der Reimsportklasse konnte Badi-Niesbach auf seinem schwebelichten Seitenwagen mit der neuen Rekordzeit von 9:46 zwei Drittel gleich 73,67 Stundenkilometer den 1929 von Thumshirn aufgestellten Rekord endlich brechen. In der Sportwagenklasse gelang der deutschen Marke BMW bei Kleinwagen die 750 Kubikzentimeter ein großer Erfolg. Kohlrausch-Giesendach konnte den Aufsatzfahrer Häumer-Bünde in der neuen Rekordzeit von 10:19,8 gleich 69,72 Stundenkilometer hinter sich lassen. In der Halbliterklasse der Sportwagen war Buragaller auf Bugatti der Sieg nicht zu nehmen. In der Drei-Literklasse der Rennwagen wurde Moser-Schönau auf DKW glücklicher Sieger, da Kohlrausch auf Austin kurz nach dem Start viel Zeit verlor. In der nächst höheren Klasse konnte Kamini-Lurin auf seinem selbstkonstruierten Monocowagen den letztjährigen Sieger und Rekordhalter Decarail auf Salomon in 10:04 hinter sich lassen. In der 1 1/2 Literklasse der Rennwagen wiederholte der erfahrene Seamerhelfer Linder-Jürich seinen Vorjahresieg auf Alfa-Romeo in der Zeit von 9:35. — Dem Rennen wohnten etwa 70 000 Personen bei, von denen etwa 20 000 den Mittelpunkt des Rennens, die Holzschlaggermatte, belegten.

„Rund durch Württemberg“

Sieger: Göttmann-Frankfurt

Das größte und schwerste württembergische Straßenrennen „Rund durch Württemberg“, nahm einen sportlich hervorragenden Verlauf. Mit dem Start setzte ein schnelles Tempo ein, so daß die Fahrer bereits in Gmünd von der A-Klasse eingebolt waren. Später ließ das Tempo etwas nach, was der Augsburger Neumeier zu einem Vorstoß benutzte, der aber doch bei Gmünd wieder eingebolt wurde. In Geislingen hatte sich eine Spitzenruppe von 14 Fahrern gebildet, die jedoch hinter Plochingen nochmals gesprengt wurde. Acht Mann lieferten sich einen harten Endkampf, in welchem Göttmann-Frankfurt einen knappen Vorsprung vor Giebler-Stuttgart und Steger-Augsburg herausfuhr. Ergebnisse: Rund durch Württemberg über 190 Kilometer: 1. Göttmann-Frankfurt 5:55,56 Stunden. 2. Giebler-Erster RB. Stuttgart. 3. Steger-Augsburg. 4. C. Weischedel-Bussenhausen. 5. Mehren-Erster RB. Stuttgart. 6. Kimmig-Stuttgart. 7. Eibert-Erster RB. Stuttgart. 8. Pusch-Walms (siehe Seite 10). 9. Weber-Bussenhausen (Erster B. Fahrer) 6:04,30. 10. Lühr-RB. Stuttgart. 11. Munt-Rains. 12. Dandrad-Stetten. 13. Neumeier-Augsburg. 14. Stüb. 15. Boffeler (beide Erster RB. Stuttgart).

Stadtgemeinde Nagold.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 24. August 1932 hier stattfindenden

Bleb-, Schweine- und Fruchtmarkt



ergeht Einladung.

Bürgermeisteramt.

Wittensteig



Kaffee-
Abschlag

Hervorragende 6 Sorten

in vorzüglichen Mischungen und feischer Röstung

das Pfund Mk. 2.—, 2,20, 2,40, 2,80, 3.—, 3,20

Mocca-Mischung 1 Pfd. Mk. 3,40

Mocca, echt 1 Pfd. Mk. 3,60

Für Wiederverkäufer, Hotels und Pensionen

bei 5—10 Pfund Abnahme Vorzugspreise

Chr. Burghard Jr.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Wochenmarkt. Auf dem Gemüsemarkt herrschte Ueberfluß im vollen Wortsinne. Die Tomatenstöcke stehen jetzt im Vollertrag; allüberall kramte das Rot der köstlichen Frucht, die in bester Beschaffenheit zu 8—10 Pfennig das Pfund aber auch billiger angeboten wurde. Für Stangenbohnen wurden meist 10, aber auch bis 12 Pfennig für geringere und für Bushbohnen von 8 Pfennig an aufwärts das Pfund gefordert. Für kleine Einmachgurken kostete 4—7, Endivienblätter 5—8 Pfennig. Die anderen Gemüse wurden innerhalb der gewohnten Preisgrenzen gehandelt. — Der Obstmarkt war stark mit Tomaten durchsetzt, die wieder ein geschlossenes Marktbild herstellten. Unter dem Steinobst gab es besonders viel Zwetschgen, die zu Mundpreisen von überwiegend 14—15 Pfennig, aber auch von 12 Pfennig an aufwärts geboten wurden. Blaumen kosteten je nach Güte von 3 bis 10, Reinerlauden 15—18, Himbeeren 35, Trauben 13—16, Brombeeren 35, Mirische 25—35, Moritosen 35, Kefel 12—20, Birnen 14—25 Pfennig das Pfund.

Herzberg, 20. August. (Schweinemarkt.) Zufuhr 106 Milchschweine, wovon 20 Stück zum Paarpreis von 30—38 Mark verkauft wurden. Verkauf flau.

Bergleiserverkehr

Kühlerfabrik Längerer & Reich T.G. in Stuttgart.
Komm. & Co., Komm.-Ges., mechanische Trikotfabrik in Truchlerringen.

Josef Goer, Maschinenfabrik in Weingarten.
Kaja Gerster, Inh. der Firma Erwin Gerster, Nähmaschinenhandlung in Ulm.

Buntes Allerlei

Der Gläubiger mit dem Grammophon

§ Auf eine glänzende Idee, die bald Schule machen dürfte, von harrgeleiteten Schulden keine Gelder einzutreiben, kam ein Pariser Duttmacher, der leichtsinnigerweise mit einem seiner Kunden keinen schriftlichen Vertrag über die Verkäufe getätigt hatte, so daß er keinen Rechtsstitel in Händen hatte, um gegen ihn gerichtliche vorzugehen. Nach vielen erfolglosen Bitt- und Drohbriefen bestellte er ihn zu einer letzten zünftigen Aussprache in seinen Laden, wo dann in aller Freundschaft noch einmal alle Einzelheiten darzugesprochen wurden. Zum Schluß der Unterhaltung erklärte jedoch der Schuldner, daß er seine Verpflichtungen zwar anerkenne, aber weder zahlen könne noch wolle. Weit entfernt, diese charaktervolle Haltung übel zu nehmen, entließ der Duttmacher seinen unfruchtlichen Gast mit unveränderter Liebenswürdigkeit. Dieser war jedoch noch nicht zur Tür hinaus, da stürzte der Gläubiger hinter einen Vorhang und hantierte an einem Apparat. Wie vom Donner gerührt, blieb der Kunde aber auf der Schwelle stehen, als ihm aus dem Grammophon seine eigenen Worte entgegenklangen. Wenige Minuten später hatte der Kaufmann einen Scheid in den Händen.

— **Schlaf und Hitze.** In den Qualen, die die starke sommerliche Hitze vielen Menschen schafft, gehört auch der schlechte Schlaf. Mangelnde Leistungsfähigkeit und Anlaß zur Arbeit sind häufig die unausbleiblichen Folgen. Wie kann man sich dagegen schützen? Vor allem Sorge man im Schlafzimmer für ausreichende Lüftung. Morgens und abends muß durch Öffnen der Fenster und der Türen für kräftigen Durchzug Sorge getragen werden. Des nachts schlafe man, wenn irgend möglich, natürlich bei offenem Fenster, halte aber zur Vermeidung von Zugluft dann die Türen geschlossen. Wer des nachts in Schwitz gerät, der läuft leicht Gefahr, durch Zugluft sich Rheumatismus, Erkältung, Nerven-Zahnschmerzen und dergleichen zuzuziehen. In den heißen Stunden des Tages, zumal wenn die Sonne hereinstrahlt, müssen die Fenster geschlossen bleiben und abgedichtet werden. Sehr wichtig ist ferner eine sommerlich zweckmäßige Ausstattung des Bettes selbst. Am besten entferne man alle Federbetten und schlafe auf hartem Lager, das nur aus der Matratze, einem Keilkissen und einer leichten Decke, eventuell nur einem leichten Laken, besteht. Das Schlafen ganz ohne Bedeckung ist dagegen wegen der bestehenden Erkältungsgefahr zu widerraten. — Auch die Abendmahlzeit hat auf Schlaf und Hitze einen nicht unerheblichen Einfluß. Man esse nicht zu spät, 2 bis 3 Stunden vor dem Zubettgehen, und vermeide fetts Kost und zu viel Flüssigkeit, vor allem aber jeden Alkohol, der den Durst nicht löst und nur noch mehr Wärme erzeugt.

Letzte Nachrichten

Unwetterchäden in der näheren und weiteren Umgebung Hamburgs — In Sutfeld 40 Häuser abgedeckt

Hamburg, 21. August. In Schleswig-Holstein und in den Elbegebieten ging heute nachmittag ein sehr schweres Unwetter nieder. Dabei entwickelte sich auch eine Windhose. In den von ihr betroffenen Ortschaften und in ihrer Umgebung wurden vielfach Gebäude beinahe völlig zerstört. Allein in Sutfeld sind nach privaten Berichten 40 Wohnhäuser durch die Windhose vollkommen abgedeckt worden und haben auch sonst schweren Schaden genommen.

Sittlichkeitsverbrechen an einem Knaben?

Berlin, 21. August. Heute mittag wurde in der Gemarkung Falkensee eine ziemlich unbekleidete Leiche eines etwa 12—14 Jahre alten Knaben gefunden. Die Ermittlungen haben einwandfrei ergeben, daß es sich um einen Lustmord handelt. Die Leiche weist eine tiefe Schnittwunde und weitere Wunden auf, die offensichtlich mit einem Schlächtermesser ausgeführt worden sind. Die Suche nach dem Täter dauert an.

Großfeuer bei Görlitz

Görlitz, 21. August. Im „Reichshof“ in Pöschwitz südlich von Görlitz brach heute gegen 12.30 Uhr nachts ein Großfeuer aus. Zwei Pöschwitzer Feuerwehrleute wurden von einer einstürzenden Giebelmauer erschlagen und 2 weitere Feuerwehrleute erlitten schwere Rauchvergiftungen.

Vom Blitz erschlagen

Stettin, 21. August. Am Samstagabend fuhr ein Blitz in ein Haus der Kirchower Siedlung, in dem mehrere Personen anwesend waren. Ein Kind wurde getötet, seine Mutter mußte mit Wundmalen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Falschmünzer in der Hühnerfarm — Die Züchterin mit Morphium vergiftet

Berlin, 22. August. In Zühlsdorf in der Mark Brandenburg nahm die Polizei den Arbeiter Ebert bei der Ausgabe falscher 50 Pfg.-Stücke fest. Bei einer darauf vorgenommenen Untersuchung des Wohngebäudes, einer Hühnerfarm in Wandlitz, wo Ebert beschäftigt war, wurde die Züchterin Herta Kleist, die Ehefrau eines Beamten in Berlin, mit Morphium vergiftet tot aufgefunden. Im Wohnzimmer fand man Gipsformen und Werkzeuge zur Herstellung des Falschgeldes. Unter dem Verdacht der Beihilfe wurde der 17jährige Herbert E., ein anderer Angestellter der Hühnerfarm, verhaftet. — Vor etwa zwei Wochen meldete sich ein Bekannter des Ebert und teilte mit, daß Ebert ihm gegenüber verdächtige Äußerungen getan habe. Er habe ihn nach einigen technischen Vorgängen bei der Herstellung von Falschgeld gefragt. Ebert wurde darauf unter Beobachtung gestellt und schließlich verhaftet. Das polizeiliche Verhör dauerte die ganze Nacht über. Schließlich legten beide ein Geständnis ab und behaupteten, von Frau Kleist zur Herstellung des Falschgeldes veranlaßt worden zu sein. Zur Zeit wird noch untersucht, ob der Tod der Frau Kleist auf Selbstmord oder ein Verbrechen zurückzuführen ist.

Todesstrafen für spanische Revolutionäre?

Madrid, 21. August. Wie verlautet, hat der Generalstaatsanwalt beschlossen, gegen die Hauptangeklagten der Aufstandsbewegung die Todesstrafe zu beantragen.

Mollison bei New York gelandet

New York, 21. August. Der englische Flieger Mollison ist um 16.35 Uhr auf dem nahe gelegenen Roosevelt-Flugplatz gelandet. Eine weitläufige Menge bereitete ihm einen begeisterten Empfang.

Gestorben

Ernst Mühl: Marie Kost geb. Morgencier, 70 Jahre alt.

Wetter für Dienstag

Eine kühle Niederschlagsperiode über Frankreich hat zwar leichten Druckfall hervorgerufen, bleibt aber ohne wesentliche Wirkung. Für Dienstag ist bei etwas Gemitterneigung immer noch hochsommerliches Wetter zu erwarten.

Altensteig

Am Dienstag vorm. von 8 Uhr ab sind auf dem Marktplatz konkurrenzlos

billige
Einmachzweischgen,
sowie anderes Obst zu haben.

Kaffee-

und sonstiges
Filtrierpapier

empfehlen die
Buchhandlung Lauf
Altensteig und Nagold

In Bernegg, an der Steige, ist ein

Wohnhaus

mit Garten auf 1. Okt. zu verkaufen oder zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
Ernst Ackermann, Eßlingen, Dammsstraße 10.

Der Sportbericht

Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 S

Zu haben in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Altensteig.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 23. August 1932, 17 Uhr. verlaufe ich öffentlich meistbietend gegen bar
einen Diwan, sowie verschiedene Seidendruckstoffe
Zusammenkunft bei der Polizeiwache.
Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Egenhausen, 21. August 1932.

Todes-Anzeige.



Unser lieber Bruder und Onkel

Matthäus Schaible

durfte heute abend nach langem, schwerem Leiden im Alter von 68 Jahren zur ersehnten Ruhe eingehen.

die trauernden Geschwister.

Beerdigung Dienstag nachmittag 5 Uhr.

